



Bildquelle: Redaktion/LEG

Pressesprecher Markus Böll (l.) und Geschäftsführer Christoph Schulze Wischeler am Ifat-Stand von Mall.

„Strategischer Schlüssel zum Markt!“

Mall Als „strategischer Schlüssel zum Markt“ definierte Christoph Schulze Wischeler, Geschäftsführer Mall, anlässlich der Ifat 2022 die Rolle des Baustoff-Fachhandels für sein Unternehmen. Vor allem Repräsentanten jener Vertriebspartner mit ausgeprägtem Tiefbausortiment gehörten zu den zentralen Zielgruppen von Mall auf der Umweltmesse in München.

Ludger Egen-Gödde

Weitere Fachbesucher am Stand waren vor allem Planer und Architekten, Vertreter von Behörden und Institutionen sowie das ausführende Fachhandwerk. Mall ist fast ein Gründungsmitglied der Ifat, seit 1984 gehört man zu den Ausstellern dieser Messe, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Das Unternehmen zählt mit sieben Werken in Europa zu den Marktführern in

der Regenwasserbewirtschaftung, Abwasserbehandlung, bei Kläranlagen und Abseparieren. 2021 erzielte Mall mit knapp 500 Beschäftigten einen Umsatz von 97 Millionen Euro bei Investitionen von rund 5 Millionen Euro. Zu den ersten sechs Monaten 2022 äußerte sich **Christoph Schulze Wischeler** recht zufrieden: „Wir liegen bislang leicht über Vorjahresniveau und die Auftragslage verspricht, dass auch die zweite

Jahreshälfte stabil verläuft. Prognosen darüber hinaus sind allerdings schwierig.“ Der Geschäftsführer rechnet damit, dass die Auswirkungen des Ukraine-Krieges mit einem mehrmonatigen zeitlichen Versatz kommen werden. „Wir registrieren schon jetzt, dass Projekte aufgrund der unsicheren Lage nach hinten geschoben werden“, erläutert Pressesprecher **Markus Böll**, „auf der anderen Seite gibt es aber nach wie vor im

Messe mit rund 119.000 Besuchern

Vom 30. Mai bis zum 3. Juni hat in München die Ifat stattgefunden, bei der sich wie gewohnt alles um die Themen Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft drehte. Wie es im Schlussbericht zur Messe heißt, kamen rund 119.000 Besucher aus 155 Ländern zur Messe, 2.984 Aussteller nahmen teil. Damit konnte die Ifat nicht ganz an die letzte Veranstaltung vor Corona anknüpfen: 2018 kamen mehr als 141.000 Fachbesucher nach München. Im Fokus der Messe stand diesmal das Thema Kreislaufwirtschaft. So widmeten sich vier Sonderflächen der Kreislaufwirtschaft, beispielsweise bei Plastik und Baustoffen. Auch beim Wasser drehte sich alles um nachhaltige Nutzung und geschlos-



Rund 119.000 Besucher kamen diesmal zur Ifat.

sene Kreisläufe, zum Beispiel in der Industrieproduktion – und in Städten, die sich mit intelligentem Wassermanagement für extreme Trockenheit sowie Starkregen wappnen müssen.

Die nächste Ifat findet vom 13. bis 17. Mai 2024 auf dem Messegelände in München statt. ■

Infrastrukturbereich einen Investitionsrückstau und entsprechend hohen Nachholbedarf. Wir müssen abwarten, wie sich die Lage entwickelt.“

Preisentwicklung bei Rohstoffen kritisch

Mall ist auch von den allgemeinen Problemen der Verteuerungen bei Rohstoffen, Energie und Transporten betroffen. Eine Knappheit sei zum Teil bei den technischen Zukaufkomponenten gegeben. Die Rohstoffe für Beton (Zement, Kies und Sand) seien zwar verfügbar, allerdings gab es hier deutliche Preiserhöhungen, so der Pressesprecher.

Im Fokus des Auftritts von Mall an der Ifat stand vor allem das Thema Regenwassermanagement. Dieser Bereich habe sich weiter positiv entwickelt. „Wir haben aus unserer umfangreichen Marktbefragung 2020 einige Entscheidungen getroffen, um die Kundenbedürfnisse noch besser zu bedienen. So bieten wir verstärkt die Kombination von Regenwasserbehandlung und Regenwasser-versickerung an. Zudem informieren wir aktiver über die Vorteile des Werkstoffs Beton im Tiefbau“, so Böll.

„Kurzfristig gilt es die Auswirkungen des Ukrainekriegs zu managen: Materialpreiserhöhungen, Materialverfügbarkeit und vor allem die wirtschaftlichen Aussichten des

Tiefbaumarkts. Mittelfristig wollen wir stetig und nachhaltig wachsen. So haben wir beispielsweise ein neues Werk in St. Valentin gepachtet. Dieser Weg der regionalen Expansion soll mit Bedacht fortgesetzt werden. Langfristig müssen wir die Produktpalette an die neuen und erweiterten Erfordernisse der Regenwasserbewirtschaftung und Abwasserreinigung anpassen. Dies muss für den privaten Wohnungsbau wie auch den industriellen und öffentlichen Bau geschehen. Stichworte: grün-blaue Infrastruktur, Sponge City und auch Einsparung von Trinkwasser durch Recycling von Produktionsabwasser in der Industrie“, äußert sich Schulze Wischeler, der im Herbst vergangenen Jahres die Geschäftsführung bei Mall übernommen hatte (BaustoffMarkt berichtete), zu den Perspektiven des Unternehmens.

Persönliche Betreuung der Vertriebspartner

Mall vertreibt das gesamte Sortiment über den Baustoff-Fachhandel. Die wesentlichen Herausforderungen in der gemeinsamen Marktbearbeitung sieht man aktuell in transparenten Preiskonditionen bei den derzeit steigenden Kosten und im anwachsenden Direktvertrieb anderer Hersteller, sowohl klassisch wie online. Hier steuert Mall gegen: 25 eigene Fachberater betreuen die

Vertriebspartner in Deutschland, die meisten davon sind Spezialisten im Tiefbausegment mit entsprechender Sortimenttiefe. „Wir brauchen den Baustoff-Fachhandel als wichtigen Ansprechpartner vor Ort bei unseren ausführenden Kunden. Den notwendigen intensiven Kontakt zu den Anwendern unserer Produkte könnten wir selbst niemals leisten“, betont Schulze Wischeler. Unterstützt werden die Vertriebspartner von Mall durch Schulungen vor Ort in den Handelshäusern und durch Online-Seminare, auf die man vor allem in Corona-Hochzeiten sehr gesetzt hat. Mall arbeitet zudem am Ausbau des technischen Vorverkaufs, um in Ausschreibungen eine höhere Präsenz zu erhalten.

Neuer Ratgeber Regenwasser

Zur Ifat 2022 präsentierte Mall den neuen Ratgeber „Regenwasser“, der jetzt schon in der 9. Auflage erschienen ist. Hier hat Fachbuchautor und Regenwasser-Experte Klaus W. König zwölf der in der Siedlungswasserwirtschaft aktuell diskutierten Fachthemen für einen zukunftsweisenden Umgang mit Regenwasser zusammengetragen. Mit der Bemessungs-Software MBS-Online stellte Mall ein umfassendes und kostenloses Werkzeug zur Planung und Bemessung von Projekten in den Bereichen Regenwasserbewirtschaftung, Abscheider für Leichtflüssigkeiten und Fette sowie Sammeleinrichtungen für Silagesickersaft vor.

Die Pläne für die kommenden Monate und das Jahr 2023 sehen einen kontinuierlichen Ausbau der Digitalisierung vor, unter anderem durch Bemessungsprogramme für aus-schreibende Stellen wie Ingenieurbüros und Wasserbehörden. Forciert werden soll zudem der Webshop, bei dessen Konzeption der Baustoff-Fachhandel einbezogen sein wird. ■

Über den Autor Ludger Egen-Gödde

ist freier Fachjournalist und betreibt seit 1994 ein Pressebüro in Kaufering mit dem Schwerpunkt Baustoffe, Bauelemente und Fassaden.

